BÖTSCHI KLATSCHT

Momoll, ich bin wieder da! – Letzte Woche gabs in der Stadt Gerüchte, meine Kolumne sei blutleer und werde abgeschossen. Ich hatte davor angekündigt, dass ich **Dracula** besuchen werde. Nun, der transsilvanische Graf biss nicht zu, obwohl ich in der Hitze des Gefechts vergass, Knoblauch und Kreuz einzupacken. Dafür besuchte ich zu Beginn meiner Rumänien-Reise einen orthodoxen Geistlichen: **Vasile Lutais** lud mich ein zu hochprozentigem Pflaumenschnaps – ein Tag, an dem Rumänen keinen Schnaps trinken, ist ein schlechter Tag –, und wir besuchten seine Kirche. Ob Gotteskraft Dracula von mir fernhielt?

Einen Tag nach meiner Rückkehr wünschte ich mir jedoch sehnlichst, ich könnte den transsilvanischen Blutsauger express nach Zürich einfliegen lassen. Mit meinem guten Freund **Christoph** trainierte ich in der Yonex-Badmintonhalle – und, momoll, wir wären dabei fast erstickt: Warum ist für manche Menschen Duschen am Morgen immer noch ein Fremdwort? Oder haben die beiden Stinker, die neben uns spielten, keine Waschmaschine zu Hause?

Erfahren habe ich letzte Woche zudem, dass **Pipilotti Rist** ebenfalls gerne Blut schleckt (ihr eigenes). Mehr erschreckt hat mich die Meldung, dass Radiosirene **Eva Camenzind** Drogen nimmt (ihre Mutti petzte). Und ich erfuhr (und erzähle es Ihnen natürlich sofort weiter), dass **Cecilia Bartoli**, die temperamentvolle Mezzosopranistin, nicht nur auf Schweizer Männer steht. Ihr Freund heisst **Oliver Widmer** und wohnt an der Goldküste. Die Bartoli mag jedoch auch Schweizer Seen. Letzte Woche, am heissesten Tag dieses Sommers, der lange nicht richtig Sommer sein wollte, mietete das Opernhaus Zürich bei der Bootsvermietung Rytz&Kreuzer im Seefeld eigens ein Pedalo für den Opernstar aus Italien. Ob Cecilia sich demnächst ein eigenes Boot zulegen will auf dem Zürichsee, wurde mir bisher jedoch nicht bestätigt.

Nicht bekannt, zumindest noch, ist mir, ob Eiskunstläuferin **Sarah Meier** frisch verliebt ist. Im Januar dieses Jahres erzählte sie auf «Blick online»: «Nein, einen Freund habe ich nicht.» Beim Besuch des Theater Spektakels auf der Landiwiese letzte Woche wurde die Eisprinzessin aus Bülach jedoch von einem äusserst attraktiven **Mann mit blondem Kraushaar** begleitet – ein guter Freund oder ihr allerliebster Goldschatz?

Veränderungen auch bei **DJ Mr. Da-Nos**: Während der Ferien spriessten Barthaare. Dem erfolgreichen House-DJ soll auf Sardinien – er mietete auf der Insel eine Villa, wie es sich für einen DJ gehört – der Rasierschaum ausgegangen sein. Und weil Da-Nos, der mit bürgerlichem Namen Roland Bunkus heisst, durchwegs positive Reaktionen auf den neuen Stachellook bekam, sollen die Haare bis auf Weiteres um seine vollen Lippen wuchern. Männlicher macht der Bart den DJ, der auch Musikproduzent ist und im Oktober seine nächste CD rausbringt, auf alle Fälle. Einige behaupten sogar, Mr. Da-Nos sehe jetzt Hollywood-Star **Brad Pitt** ähnlich.

Ob Pitts Lieblingsfrau **Angelina Jolie** da gleicher Meinung ist? Mr. Da-Nos, schick halt der Angelina ein neues Föteli, bist schliesslich schon einige Zeit als Single unterwegs. Nützt nichts, so schadets nicht.

BRUNO BÖTSCHI
brunoboetschi@bluemail.ch

Noch mehr Klatsch und exklusiv die Bilder von Mr. Da-Nos mit Bart:
http://boetschiklatscht.blogspot.com